

Weizen in Paris auf 5-Monatstief

Die Weizenkurse in Paris haben erneut den Rückwärtsgang eingeschlagen und in nur 6 Tagen rund 5 % an Wert verloren. Erstmals seit 5 Monaten rutschte der Fronttermin unter die Linie von 160 EUR/t. Neben einem äußerst lebhaften Kontraktmarkt sorgte der deutlich festere Eurokurs für Schwäche. Der Euro erreichte zwischenzeitlich 1,11 USD, ein Niveau wie zuletzt vor 14 Wochen. Die Zugeständnisse Ägyptens in der Diskussion um Mutterkornverunreinigungen erzielten in Paris indes keine Preiswirkung, nachdem zuvor von der Ablehnung einer französischen Lieferung kräftige Kursschwäche ausgegangen war. Die Maiskurse konnten sich zuletzt stabilisieren, zeigen aber weiterhin abwärts gerichtete Tendenz. Der Fronttermin schloss zuletzt mit 153,25 EUR/t knapp 2 EUR/t unter Vorwochenlinie.

Da die Kurse am Terminmarkt psychologische Schwellenwerte unterschritten haben, setzt sich die Preisschwäche am Kassamarkt fort. Zunehmend sind die dort aktiven Marktbeteiligten der Meinung, dass die riesigen Vorräte in Hand der Erzeuger kaum zu den derzeitigen Preisen zu veräußern sein werden. Teilweise wird überhaupt kein Platz am Markt gesehen. Mit dem Weltmarktpreisniveau können Exporteure hierzulande meist noch nicht konkurrieren und vom Binnenmarkt kommen auch keine belebenden Nachfrageimpulse. Das spiegelt sich auch in der Preisentwicklung wieder. Das ohnehin schon sehr günstige Futtergetreide hat am wenigsten beim Preis verloren. Dagegen gibt es bei Brotgetreide mittlerweile sogar regelrechte Abwehrpreise. Im Westen des Landes werden ab Erzeuger mitunter für Brotweizen nicht einmal mehr 140 EUR/t aufgerufen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2015)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 05	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	144,64	147,44	-2,80	↓
Brotweizen	141,15	144,07	-2,92	↓
Brotroggen	124,26	125,84	-1,58	↓
Futterweizen	140,90	142,95	-2,05	↓
Futtergerste	133,92	135,87	-1,95	↓
Braugerste	165,25	166,71	-1,46	↓
Körnermais	157,35	157,00	+0,35	↑
Raps	344,18	343,48	+0,70	↑

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		03.02.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mrz 16	159,25	-0,75	-6,50
Paris Weizen	Mai 16	165,50	-0,50	-6,00
Paris Mais	Mrz 16	153,25	+0,25	-1,75
Paris Mais	Jun 16	160,00	-0,50	-3,50
Paris Raps	Mai 16	363,00	-4,75	-1,75
Paris Raps	Aug 16	351,25	-3,50	-4,75

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Kassamarkt für Raps etwas belebter

Die Ernte 2016 wird weiterhin kaum besprochen. Die Preise dafür sind - bei stabilen Vorgaben von der Börse in Paris und starren Prämien der Verarbeiter - auch weitgehend unverändert gegenüber Vorwoche, so dass für Erzeuger kaum Anreize geschaffen werden, Ware zu verkaufen. Das Geschäft mit Raps zur Lieferung in den kommenden Monaten hatte sich demgegenüber zuletzt belebt. Zwar sind Verarbeiter hier insgesamt schon ganz gut gedeckt, da sie wohl einen Teil ihres Bedarfs mit Importen gedeckt haben, trotzdem gibt es noch die eine oder andere Versorgungslücke, vor allem im letzten Quartal des Wirtschaftsjahres 2015/16. Das Angebot ist bei steigenden Preisen zuletzt zwar gewachsen, da Erzeuger das Erreichen ihrer Preisvorstellungen von 380-390 EUR/t franko Ölmühle zum Ende der Saison kaum als realistisch erachten. (Quelle: AMI)

Hohe Werbeintensität bei Gemüse 2015

Die Zahl der Werbeanstöße für frisches Gemüse im deutschen Lebensmitteleinzelhandel ist 2015 um 5 % gestiegen. Mit 16.137 Werbeanstößen wurde der höchste Wert der vergangenen 5 Jahren erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 2015 mit 53 Wochen mehr Werbepotenzial besaß als andere Jahre mit den üblichen 52 Wochen. Bereinigt um diesen Kalendereffekt bleibt ein Anstieg von gut 3 %. Dabei fiel der Anstieg bei Gemüse aus konventioneller Produktion etwas schwächer aus als bei Bio-Gemüse. Der Bio-Anteil in den Angebotsaktionen blieb im Vergleich zum Vorjahr aber unverändert bei 13 %. Die Reihenfolge der 10 meistbeworbenen Gemüsearten führen Tomaten mit insgesamt 2.496 Werbeanstößen an (+ 8 % gegenüber Vorjahr, knapp 16 % aller Werbeanstöße für Gemüse). Den 2. Platz teilen sich Paprika und Speisekartoffeln mit einem Anteil von jeweils 6 %. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

© AMI 2016 - www.AMI-informiert.de

